Neue österreichische Muscidae Acalypterae.

Von Prof. **Gabriel Strobl** in Admont.

IV. Theil.*)

23. Phytomyza simillima n. sp. 2 *mm.* ♂♀. *Simillima horticolae Gour.; differt antennarum basi flava, articulo tertio rufo, arista albida basi crassiuscula nigra, terebra ♀ lata, planiuscula, semiorbiculari. — Styria (Admont).*

Diese Art stimmt so vollkommen mit kleineren Exemplaren der *horticola* Gour. = *geniculata* Macq. Schin., dass ich sie nur durch 3 Merkmale sicher unterscheiden kann. 1. Sind die Fühler ganz hell, und zwar die Basalglieder gelb, das Endglied braungelb mit schwacher Bräunung der Ränder. 2. Schimmert die Fühlerborste mit Ausnahme der schwarzen, etwas verdickten Basis deutlich weiss. 3. Ist die glänzendschwarze Legeröhre des ♀ sehr kurz und breit, halbskreisförmig (am Grunde von der Breite des letzten Ringes), plattgedrückt, nur in der Mitte etwas gewölbt; während die der *horticola* cylindrisch oder sogar seitlich zusammengedrückt und stets deutlich länger als breit ist. Das Hypopygium des ♂ ist von normaler Form, kurz und ziemlich regelmässig glockig, vom Hinterleibe deutlich abgeschnürt, schwarz, an der Basis gelb, am Ende nebst den 2 winzigen Anhängen rothgelb; das von *horticola* ist etwas grösser und unregelmässiger glockenförmig, weil nach abwärts ziemlich verlängert. — In Kopfform, Körperbau, Geäder, Färbung der Beine, des gelbbandirten Hinterleibes etc. ist kaum ein Unterschied. Acrostichalbörstchen wie bei *horticola* zweireihig, kurz, aber gedrängter, je 7, bei *horticola* nur 5—6; Dorsocentralbörstchen einreihig, 4 starke und einige schwache. Beine durchaus bis zur Tarsenspitze mit kurzen Haaren dicht wimperig besetzt. Die 6. Längsader gegen die Spitze undeutlich und etwas stärker abgekürzt als bei *horticola*.

24. Phytomyza crassiseta Zett. 6469, ♀; **var. (?) flavofemorata m.** ♂♀. 1·5—2 *mm.* Das ♀ stimmt mit dem von Zett. beschriebenen ♀ in der nahe der Basis spindelförmig verdickten und plattgedrückten Fühlerborste, sowie in den meisten Färbungs- und den Geädermerkmalen genau überein; unterscheidet sich aber durch entweder ganz dunkelgelbe Hüften

*) III. Theil: Siehe „Wiener Entomol. Zeitung", 1893, pag. 280.

und Schenkel, oder es sind nur die hinteren Hüften und die Hinterschenkel theilweise schwarz; ferner ist das 2. Fühlerglied ganz oder doch in der Endhälfte gelb; die Brustseiten besitzen eine ziemlich breite, gelbweisse Schulterstrieme, die Schulter ist gelb und der Hinterleib nicht ganz schwarz, sondern am ganzen Seitenrande und am Endrande des letzten Ringes ziemlich breit gelb. Die trapezartige, glänzendschwarze, seitlich stark zusammengedrückte Legeröhre ist bedeutend länger als der letzte Ring, anfangs von der Breite desselben, am ziemlich verschmälerten Ende gerade abgestutzt. Die 4. Längsader mündet fast genau in die Flügelspitze, die 3. weit vor derselben. — Das ♂ stimmt genau mit dem ♀; doch sind die Wurzelglieder der Fühler fast ganz gelb, nur die äusserste Basis des 1. ist braun. Das ziemlich dicke, glockenförmige Hypopygium ist gelb, nur gegen das Ende mehr braun.

Um Steinbrück, Cilli (Untersteier) 5 ♀, 5 ♂. Vielleicht doch besser als eigene Art aufzufassen.

25. Phytomyza anomala n. sp. ♂. 1·5 *mm. Fusconigra halteribus sulphureis, thorace cinerascente; alis cinereis, nervo transverso postico extra anteriorem sito. — Austria, Styria.*

Dieses Thierchen, das ich im Programm von Seitenstetten, pag. 37 als *Agromyza* n. sp. beschrieben habe, gehört nach dem Geäder jedenfalls zu *Phytomyza;* da nur die 3 ersten Längsadern stark, die übrigen aber schwach sind, da die 2. und 3. Längsader einander sehr genähert sind und weit vor der Flügelspitze münden, die 4. aber etwas hinter der Flügelspitze, da endlich die Randader nur wenig über die 3. Längsader hinausgeht — Merkmale, die nur bei *Phytomyza* sich finden. Es unterscheidet sich aber von allen bekannten Arten leicht dadurch, dass die hintere Querader etwas jenseits der vorderen steht: der Abstand ist wenigstens 15 mal kleiner als das Endstück der 4. Längsader. Das Thierchen ist schmutzig schwarz, auch die Fühler und Beine, doch letztere mehr pechbraun. Nur die Schwinger sind hellgelb; Rücken und Seiten des Thorax ziemlich deutlich grau bereift; die Stirnleisten schimmern etwas bräunlich; der Hinterleib ist an der Grenze zwischen Rücken und Bauchseite etwas gelb. — Das 3. Fühlerglied ist ziemlich gross, nach vorn etwas verbreitert und stumpfeckig, fast wie bei den ♀ der *Phyllomyza securicornis;* Stirnborsten, Borstenreihen des Thorax, 4 Schildchenborsten wie bei *Phytomyza lateralis.* Hypopygium

klein, normal, kurz glockenförmig. Beine mit der gewöhnlichen kurzen, wimperigen Behaarung. Flügel stark grau getrübt.

26. Phytomyza aeneonitens n. sp. ♀. 1·5 *mm. Atra, nitida, parum metallescens halteribus pedibusque concoloribus, alis lacteis: caput orbiculatum genis brevissimis. — Austria inferior.*

Durch Körperfarbe, schwarze Schwinger, weisse Flügel und rundlichen Kopf von den übrigen Arten auffallend verschieden; erinnert in Färbung und Kopfbau sehr an *Agromyza maura*. — Kopf ganz schwarz, halbkugelförmig, mit sehr schmalen Backen, genau wie bei der genannten *Agromyza*. Stirn mattschwarz mit kleinem, dreieckigem, stark glänzendem Ocellenfleck und schmalen, schwach glänzenden Stirnleisten. Fühler klein mit rundlichem Endgliede und schwarzer Borste. Der ganze Thorax und Hinterleib stark glänzend, schwarz mit etwas grünlichblauem Metallglanze; die dichte feine und regelmässige flaumige Behaarung des Thoraxrückens und Hinterleibes ebenfalls schwärzlich. Knapp vor dem Schildchen je 2 Dorsocentral-, ausserdem einige Rand- und 4 Schildchenborsten. Schwinger und Beine ganz schwarz, letztere fast kahl. Hinterleib gewölbt eiförmig, mit kurzer, rein schwarzer, breit abgestutzter, etwas seitlich zusammengedrückter Legeröhre, diese daher höher als breit. — Flügel milchweiss mit normalem Geäder. Die starke schwarze Randader endet bei der Mündung der 3. Längsader; die 1. mündet vor der Flügelmitte und ist bis gegen das Ende hin doppelt; die 2. und 3. sind sich sehr genähert, die 3. mündet bedeutend vor der Flügelspitze; die 4.—6. sind fein, erstere mündet etwas unterhalb der Flügelspitze. Die hintere Querader fehlt vollständig; Analzelle vorhanden.

Auf Rainen bei Melk Ende Juni 1 ♀.

(Schluss.)

LITERATUR.

Diptera.

T. Townsend. An interesting blood-sucking Gnat of the Family Chironomidae. (Psyche, Vol. VI, 1893, January, pag. 369—371, Plate 8.)

Beschreibung und Abbildung einer neuen, an Pferden blutsaugenden, winzigen Chironomiden-Art: *Thersesthes* (n. gen.) *torrens* ♀ aus New-Mexico in Nordamerika (in einer Höhe von über 7000 engl. Fuss). Die Gattung zeichnet sich durch ein sehr einfaches Flügelgeäder aus. *J. Mik.*